

Dieses Blatt erscheint in der Woche
zwölfmal.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich für Berlin 7 M 50 Pf.,
für ganz Preussen, das übrige
Deutschland und ganz Oester-
reich 9 M.

Insertions-Gebühr:
die viergespaltene Zeile 40 Pf.

Alle Postanstalten, Zeitungs-Spediteure und unsere Expedition nehmen Bestellungen an.

Als Gratis-Beilagen erscheinen
ausser anderen
tabellarischen Uebersichten
eine Zusammenstellung
aller Submissionsen,
Allgemeine Verloosungs-Tabellen
und Restantea-Listen.

Die einzelne Nummer kostet 10 Pf.

Berliner Börsen-Zeitung.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Die II. Beilage unserer heutigen
Nummer enthält die alljährlich von
uns herausgegebene grosse Arbeit über

Die Deutschen Lebens-Versicherungs- Gesellschaften.

Telegraphische Depeschen.

Glasgow, 6. October, Vorm. 11 Uhr 10 Min.
(C. T. C.) Roheisen. Mixed numbers warrants
42 sh. 7 d.

Frankfurt a. M., 6. October. (Privat-
Depesche der Berliner Börsen-Zeitung.)
Doctor A. Gwinner, Deutscher Generalconsul und
Director der Banco generale in Madrid, wird als
Theilhaber in die hiesige Firma J. Speyer-
Ellissen eintreten.

Baden-Baden, 5. October, Abends. (C. T. C.)
Se. Majestät der Kaiser nahm heute Vormittag
Vorträge entgegen, machte Nachmittags eine
Spazierfahrt und dinitzte um 5 1/2 Uhr mit Ihrer
Majestät der Kaiserin bei der Herzogin von Ham-
ilton. Nach dem Diner besuchte Se. Majestät
mit den Grossherzoglichen Herrschaften die
Vorstellung im Salontheater des Conversations-
hauses.

Bremen, 6. October. (C. T. C.) Der Dampfer
des Norddeutschen Lloyd „Weser“ ist am
3. d. M. in Galveston eingetroffen.

Paris, 5. October, Nachts 12 Uhr. (C. T. C.)
Nach den Wahlergebnissen aus 81 Departements
sind 165 Conservative und 141 Republikaner
aller Schattirungen gewählt worden. Die Con-
servativen gewinnen 53 und verlieren 5 Sitze.
An Stichwahlen ergeben sich 202. Es fehlen
noch die Resultate aus den Departements Seine,
Oise, Haute-Garonne, Rhone, Tarn et Garonne
und Loire.

Paris, 6. October, früh. (C. T. C.) Der
„Gaulois“ hatte gestern Abend die Front seines
Redactionslocals illuminirt und die Namen der
175 zu Deputirten gewählten Conservativen mit
der Ueberschrift: „Es lebe Frankreich!“ durch
Gaslatensammlungen und lärmenden Kundgebun-
gen, so dass Steine nach den Fenstern des Hauses
geworfen, auch einige Revolvergeschüsse gegen die
Fenster abgefeuert wurden. Die versammelte
Menge wurde hierauf durch die Polizei zer-
streut.

Paris, 6. October, Vormittags. (C. T. C.)
Die Pariser Wahl-Ergebnisse sind nunmehr aus
346 Sectionen bekannt, es erhielten Lockroy und
Floquet 104 000, Delaforge 85 000, Brisson 82 000,
Allain Targé, Barodet und Clémenceau je 78 000,
Maret 76 000, Révillon 74 000, Lacroix 72 000,
Bert 57 000, Rochefort 51 000, die Conservativen
Calla, Hervé je 41 000, Ranc und Spuller je
39 000, Cassagnac 37 000 und die Socialisten Eudes
und Vaillant je 12 000 Stimmen. Voraussichtlich
werd. n von den Candidaten von Paris etwa 10
definitiv gewählt sein, betreffs der 28 übrigen
Pariser Deputirten wird eine Stichwahl stattfin-
den müssen. In dem Departement der Rhone,
wo die Radicales die meisten Stimmen erhielten,
haben Stichwahlen stattgefunden.

Die Journale erblicken in dem Erfolge der
Conservativen eine Verurtheilung des Opportu-
nismus und eine Folge der Expedition nach
Tonking, sowie der kirchenfeindlichen Politik.
Die „République française“, das Organ der
Opportunisten, gesteht zu, dass mehr als ein
Drittheil der neuen Kammer aus Conservativen
bestehen wird, erblickt darin eine schwere par-
lamentarische Gefahr für die Republik und for-
dert alle Republikaner zur Eintracht auf.

Paris, 6. October. (C. T. C.) Dem Verneh-
men nach soll die neue Kammer zur Vornahme
der Wahlprüfungen Mitte November einberufen
werden.

London, 6. October, früh. (C. T. C.) Gestern
fand in Wicklow eine national-irische Convention
behufs der Denominirung von Parlaments-Deputir-
ten für die Grafschaft Wicklow statt, bei wel-
cher Parnell den Vorsitz führte. Es wurden 2

Candidaten ernannt und formell verpflichtet,
Parnell unbedingte Folge zu leisten und auf ihre
Deputirtensitze zu verzichten, sobald die Par-
nellische Partei dies verlangt. Diese Con-
vention soll als Muster für alle weiteren in Irland
stattfindenden Conventionen dienen. Parnell hielt
hierauf eine Rede, in welcher er sein Vertrauen
auf die Zukunft Irlands unter einer unabhängigen
Regierung aussprach und hervorhob, dass die
Irländer, wenn man sie nicht befriedige und ver-
söhne, dann, wenn das Britische Reich in Gefahr
sei, Gelegenheit finden würden, sich für die
Unterdrückung ihres Landes zu rächen.

Petersburg, 6. October. (C. T. C.) In
Charkow brach gestern Abend eine Feuersbrunst
in den sogenannten Susalschen Kaufhallen aus.
Nach hier vorliegenden Nachrichten sollen drei
zehn Magazine niedergebrannt, die Waaren je-
doch theilweise gerettet sein. Der Schaden wird
auf mehrere hunderttausend Rubel geschätzt.

Petersburg, 6. October, Vorm. (C. T. C.)
Das „Journal de St. Pétersbourg“ bespricht ein
Wiener Telegramm des „Temps“, in welchem
über eine Unterredung mit einem Diplomaten
berichtet wird, der gesagt haben soll, der Ber-
liner Vertrag sei von den Mächten nicht garan-
tiert. Das Journal bemerkt dazu, der Vertrag
sei allerdings nicht im buchstäblichen Sinne des
Wortes garantiert, aber er sei abgeschlossen, um
einer schweren Krise vorzubeugen, nicht minder
aber, um schwere Verwickelungen zu verhin-
dern. Diese Anschauung werde auch jetzt noch
von allen Cabinet n getheilt, die Mächte seien
darüber einig, die Aufrechterhaltung des status quo
zu wünschen, es sei wünschenswert, dass dieses
Einvernehmen fortdauere, und dass man durch
dasselbe dahin gelange, jeder Ausdehnung der
Verwickelungen vorzubeugen und die Wirkung
der unerwarteten Bewegung in Bulgarien auf die
engsten Grenzen zu beschränken.

Sofia, 5. October. (C. T. C.) (Telegramm der
„Agence Havas.“) Die Garnison von Widdin ist
hier eingetroffen und nach Küstendja weiterbe-
fordert worden. Gegenüber anderweitigen Be-
hauptungen, dass die Bulgarischen Truppen de-
moralisirt wären, muss die Disciplin derselben
als musterhaft bezeichnet und hervorgehoben
werden, dass in der Armee volles Vertrauen
herrscht. Die Ruhe an der Bulgarischen Grenze
ist gesichert. Serbische geheime Agenten suchen,
von den Serbischen Grenzbeamten unterstützt,
die Bulgarische Bevölkerung zu Gunsten Serbiens
aufzuziehen. Es sind jedoch strenge Maassregeln
ergriffen worden, um diese Aufreizungen zu ver-
hindern.

Konstantinopel, 5. October, Abends.
(C. T. C.) Halil Khalil Bey, gegenwärtig Tür-
kischer Gesandter in Belgrad, ist zum Gesandten
in Teheran, Zia Bey zum Gesandten in Belgrad
ernannt worden.

(Siehe auch am Schluss des Blattes.)

Berlin, den 6. October.

— Die Etatsarbeiten für das Reich, wie für
Preussen nehmen einen regelmässigen Fortgang.
Dem Reichstage wird bei seinem Zusammentritt
das gesammte Etatsmaterial zugehen.

— Wie im heutigen Morgenblatt gemeldet ist
Dr. Lucius, der Minister für Landwirtschaft,
wieder hier eingetroffen. Das Preussische Staats-
ministerium ist somit wieder vollständig beisamen.
Die Ministerberatungen, welche sich auf
Vorlagen Preussens an den Bundesrath, sowie
auf Arbeiten des Preussischen Landtages be-
ziehen, werden am 12. d. M. ihren Anfang neh-
men.

— Wie dem „Standard“ mitgetheilt wird, hat
der Papst die Absicht ausgesprochen, über die
seiner Vermittlung zu unterbreitende Streitfrage
bezüglich der Karolinen-Inseln das Gutachten
der Römischen Rechtsgelehrten Geozini, Dedo-
minici und Giordano einzuholen.

— Eine uns aus Kopenhagen zugehende
Meldung bezeichnet es als nicht unmöglich, dass
Herr von Giers nach Einholung der Instruc-

tionen des Zars dem Fürsten Bismarck vor der
Rückreise nach St. Petersburg einen zweiten
Besuch abstatten wird.

— Wie aus Kopenhagen berichtet wird, hat
die Russische Marineverwaltung kürzlich
mit einer bekannten Dänischen Schiffsbau-Gesell-
schaft einen Contract wegen Erbauung mehrerer
schnellfahrender Panzerkreuzer abgeschlossen.
Die erwähnte Gesellschaft hat sich verpflichtet, die
Bestellung in kürzester Frist auszuführen und
sind derselben seitens der Russischen Marine-
verwaltung bedeutende Prämien für die Ablie-
ferung vor dem stipulirten Termine — Frühjahr
1887 — in Aussicht gestellt worden.

— Wie der „Pol. Corr.“ aus Philippopol
gemeldet wird, hat Fürst Alexander Schreiben
an die Kaiser von Oesterreich-Ungarn und
Russland gerichtet, in denen er aufs Nachdrück-
lichste betont, dass er durch die Ereignisse
in Ostrumelien vollständig überrascht wurde und
dass er weder in Pilsen noch in Frnzensbad eine
Abnuzung von Dem hatte, was sich in
Philippopol vorbereitete. Die ersten Ereignisse
dasselbst hätten ihn bemüssigt, mit seinem Namen
Dasjenige zu decken, was Andere vollbracht
haben.

— Der Kaiser hat die von dem Vorstande des
Central-Dombauvereins in Köln erbetene Ge-
nehmigung der Fortsetzung der Kölner Dom-
bau-Lotterie behufs Erlangung der Kosten zur
Freilegung des Kölner Domes ertheilt. Seitens
des Ministeriums war das Gesuch abschlägig be-
schieden worden.

— Wie wir erfahren, ist von dem National-
Liberalen Verein hier selbst als einer der Berliner
Candidaten für das Abgeordnetenhaus u. A. Hr.
Geh. Justizrath Professor Dr. Goldschmidt,
der bekannte Handelsrechtslehrer, in Aussicht
genommen.

— Die Wahlen in Frankreich haben die
Pariser Börse vorläufig unberührt gelassen,
denn während dieser Wahlen heute einen Druck auf
die Rentencourse ausüben werde, sandte Paris
sehr feste Notirungen, aus denen man erkennt,
dass das grosse Ereigniss der Wahlen die Börse
dort nicht beunruhigt. Nach den neuesten
Berichten wird die neue Französische Deputirten-
kammer eine sehr starke conservative Partei
enthalten, man gesteht den Conservativen schon
jetzt ein Drittel aller Sitze zu und es kann sich
daher leicht ereignen, dass sie die Majorität im
Parlament erhalten. Bei dieser Sachlage wird
das gegenwärtige Französische Ministerium sich
nicht mehr sehr fest im Sattel fühlen; bis zum
Zusammentritt der Deputirtenkammer vergehen
aber noch Wochen, und diese Erwägung mag
wohl die Ursache sein, dass der Ausfall der Wahlen
ebenso ruhig von den politischen und finanziellen
Kreisen des Landes aufgenommen worden ist, wie
er sich vollzogen hat. Die republikanische Partei
hat eine sehr empfindliche Niederlage erlitten,
der Bestand der Republik und der republikani-
schen Regierungsform ist dadurch aber noch
keineswegs in irreparabler Weise gefährdet und
ebenso wenig kann man jetzt schon von einem de-
finitiven Sieg der Monarchisten sprechen. Ein sol-
cher Sieg ist einstweilen dem Deutschen Reichskanzler
als eine schwere Gefahr für Deutschland be-
zeichnet worden, allein er ist um so weniger
schon jetzt vorauszusehen, als die Monarchisten
unter sich uneinig sind und neben der Aufrich-
tung eines Französischen Königthums auch für
die Wiederherstellung des Napoleonischen Kaiser-
thums sich engagirt haben. Die günstigen
Pariser Notirungen fielen hier auf einen guten
Boden, denn im Gegensatz zu der gestrigen
matten Stimmung war heute an der Berliner
Börse eine entschiedene feste Haltung vorherr-
schend, welche im Verlauf des Geschäfts sich
noch weiter befestigte. Die Conferenz der Bot-